

## Wie ein junger Lehrer aus Unterebersbach den Pust-(Post) Michel ärgerte.

Zu Beginn der 30er Jahre dieses Jahrhunderts war der „Pustmichel“ (Michael Metz) eine wichtige Persönlichkeit. Gehörte es doch zu seinen täglichen Aufgaben, die Post nicht nur in Steinach, Roth und Nickersfelden sondern auch in den Nachbarortschaften Unter- und Oberebersbach zuzustellen.

Zur damaligen Zeit unterrichtete in Unterebersbach ein junger, sehr engagierter Lehrer namens August Kreller die Schüler von Unter- und Oberebersbach. Jeder der bei August Kreller den Unterricht besuchte weiß, daß er seinen Unterricht stets sehr anschaulich und interessant ge-staltete. Ich selbst hatte in meinem letzten Schuljahr, in Steinach, Gelegenheit den Lehrer aus Leidenschaft, kennenzulernen und erinnere mich noch gerne daran wie er ,uns seinen Schülern, einmal eine Kokosnuß mitbrachte und jedem von uns eine Kostprobe von der Kokosmilch und auch vom köstlichen Fleisch der Frucht zukommen ließ.

Aber zurück zu der eigentlichen Geschichte die ich heute erzählen will:

Der „Pustmichel“ hatte wieder einmal recht viel zu tun und begab sich schwer bepackt mit seinem Fahrrad über Roth, Nickersfelden in Richtung Unterebersbach. Ganz besonders fiel ihm dabei ein nicht allzu großes aber umso schwereres Paket an den Lehrer von Unterebersbach auf. Je länger er unterwegs war umso lästiger wurde dem Postboten das abnormal schwere Paket und er beschloß, was sonst garnicht seine Art war, den Empfänger nach dem Inhalt der Postsendung zu befragen. Der junge Lehrer ahnte wohl was das Päckchen beinhaltete und hatte Verständnis für die Neugierde des schon etwas älteren Herrn. Er öffnete, wie gewünscht, im Beisein des Boten die besagte Sendung und zum Erstaunen des „Pustmichels“ kamen lauter Granitpflastersteine aus dem Bayerischen Wald zum Vorschein. Ihr hättet das Gesicht vom „Pustmichel“ sehen sollen, der sich wie er meinte völlig umsonst mit der schweren Last von Steinach nach Unterebersbach geplagt hatte. Mit dem Ausspruch „Herr Lehrer, wenn ich das gewußt hätte, hätte ich das Paket schon in Roth in die Saale geworfen“ machte er dem schmunzeltem Pädagogen seinen Unmut mehr als deutlich. Der Junglehrer zeigte seinerseits Verständnis für die Verärgerung des Michel's und versuchte mit einer guten Zigarre den „Pustmichel“ zu trösten und wie mir Herr Kreller glaubhaft versicherte ist ihm das auch gelungen, denn die beiden waren ,als der Lehrer an die Schule nach Steinach versetzt wurde, noch jahrelang gute Freunde.

